



FDP Münster und Altheim

Newsletter Sommerausgabe 2022

100% kommunal

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zum neuen Newsletter von **Ortsverband** und **Fraktion** der Freien Demokraten in Münster und Altheim.

Egal ob regelmäßiger oder neuer Leser: Wir freuen uns sehr, dass Sie dabei sind!

Jörg Schroeter und Arne Mundelius

Fraktions- und
Ortsverbandsvorsitzender

Stellv. Fraktions- und
stellv. Ortsverbandsvorsitzender

1. VORWORT DES VORSITZENDEN

von Jörg Schroeter



Liebe Leserinnen und Leser,

erwarten Sie ein weiteres Statement zu unserer Kündigung der Kooperation mit der CDU? Ich muss Sie enttäuschen. Dazu ist sicher bis zum Erscheinen dieses Newsletters in der Presse genug geschrieben worden. Bilden Sie sich daraus eine Meinung und wenn Sie mehr wissen wollen, **dann sprechen Sie uns gerne an**. Fest steht, dass wir in der Gemeindevertretung weiterhin mit der CDU, genau wie mit SPD und ALMA - Die Grünen an vielen Themen für

Münster arbeiten und gute Lösungen finden müssen. **Das wird nun ohne die Kooperation passieren, aber die Themen bleiben ja bestehen.**

Themen ist ein gutes Stichwort:

Die gemeindeeigenen Wohnungen sind das Thema der letzten Wochen und Monate, das uns in der Gemeindevertretung besonders bewegt. In einem Beitrag schreibe ich über die Gedanken der FDP in Münster und Altheim zu diesem Thema.

Ein weiteres heißes Eisen ist die **Standortsuche für den Neubau des katholischen Familienzentrums St. Michael**. Die Strategie über den Ersatzbau, den Neubau und den Standort von beidem zieht sich nun schon seit Jahren hin und ein Ende scheint wieder einmal nicht in Sicht zu sein. Daher bleibt das Thema brennend wichtig für Münster. Auch dazu ein paar Gedanken von unserer Seite.

Neben einem kleinen aber feinen **Rückblick auf die jüngste Neuwahl unseres Vorstandsteams** und **das STADTRADELN in Münster** soll es das an Themen für diesen Newsletter gewesen sein.

Wir wünschen allen Münstern eine schöne Urlaubszeit und kommen Sie, wenn Sie denn die lockeren Coronaregeln in vielen Ländern zu einer Urlaubsreise nutzen, gesund wieder nach Hause.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien und Liebsten alles Gute. Seien Sie zuversichtlich und bleiben Sie gesund.

Ihr Jörg Schroeter

Leiten Sie diesen Newsletter
doch gerne weiter!

2. FDP-MITGLIEDER WÄHLEN VORSTANDSTEAM NEU

von Arne Mundelius

Unter der Leitung des FDP-Kreisvorsitzenden Darmstadt-Dieburg Mathias Zeuner aus Pfungsttadt wurde am 19. Juli das Vorstandsteam unseres Ortsverbands neu gewählt:

Mit klaren Voten der Mitglieder setzen **Jörg Schroeter** (Vorsitzender) und **Arne Mundelius** (stellv. Vorsitzender) ihre Arbeit fort. Bereits seit Juli 2021 gehört **Björn Born** dem Vorstand als Schatzmeister an und darf auch diese aus Sicht seiner Partei erfolgreiche Arbeit fortsetzen.

Während der ebenfalls wiedergewählte **Albert Matheis** bereits zuvor Beisitzer im Vorstand war, freuen sich alle Vorgenannten über ein neues Gesicht in der Runde:

Sebastian Hilprecht (39) wohnt seit 2016 in Münster und ist seit Oktober 2021 Mitglied der FDP.

Sebastian ist angehender technischer Betriebswirt und arbeitet als Produktentwickler sowie als aktives Betriebsratsmitglied in Darmstadt. Der zweifache Familienvater freut sich über die erstmalige Wahl und auf die kommenden Aufgaben!

Noch einmal hier: **Herzlich willkommen im Vorstandsteam, Sebastian!**



3. WO IST DIE MITTE ZWISCHEN IDEOLOGISCHER HALTUNG UND POLITISCHEM KALKÜL?

von Jörg Schroeter

Die gemeindeeigenen Wohnungen scheinen nur die SPD so richtig zu bewegen. Seit Monaten stehen in gut gewählten Abständen, natürlich mit starker ideologischer Prägung, Artikel in der Lokalpresse. Für die Bewohner sucht man Sicherheit und die gibt es für die SPD nur,

wenn man die Wohnungen im Gemeindebestand hält und aus eigener Kraft saniert. Schön, wenn man genau weiß, was man will.

Die CDU will nun auch nicht mehr verkaufen. Wie soll man dem eigenen Wähler erklären, dass nach jahrelangem Schimpfen über die Verkaufsabsichten von z. B. Gemeindevorstand, nun bei den Wohnungen eine Kehrtwende vollzogen werden soll.

Wir haben – Achtung, liebe SPD – weder einen ideologischen Ansatz nach dem Motto „der Markt wird es schon richten“ noch haben wir eine politisch-strategische Argumentation wie die CDU.

Die SPD, in Person Christian Steinmetz, hatte mich in der vorletzten Gemeindevertreterversammlung an der Ehre gepackt, indem er mich um eine ergebnisoffene Diskussion im Haupt- und Finanzausschuss zu diesem Thema bat. Das konnte ich bedenkenlos zusagen. In unseren Fraktionssitzungen hatten wir uns überlegt, wie man eine Sanierung aus eigener Kraft stemmen könnte – ohne bislang eine solide und umsetzbare Lösung hierfür gefunden zu haben. Von uns kam daher auch der Änderungsantrag, die Verwaltung möge doch nach Förder- und Finanzierungsprogrammen suchen, um das Thema in alle Richtungen zu diskutieren.

Dann kam die Überraschung: Die CDU ist gegen einen Verkauf des „Tafelsilbers“. So, so Tafelsilber! Nehmen wir mal 400 Euro/qm als Verkehrswert an. Bei ca. 5.300 qm Grund und Boden der Häuser macht das einen Verkehrswert von 2,12 Mio. Euro für die Gemeinde. Für uns wäre es Tafelsilber, wenn die Gemeinde frei über diese Mittel verfügen könnte. Das kann sie aber nicht ohne Verkauf und das wollen CDU und SPD ja offensichtlich nicht. So bleibt also nur die Verpflichtung, sich um die Gebäude und Wohnungen zu kümmern, sprich zu sanieren und den Werterhalt sicherzustellen und das wird teuer!

Was mir fehlt bei beiden großen Wettbewerbern ist eine klare Aussage wie der kategorische Erhalt der Wohnungen im Gemeindebesitz umgesetzt und finanziert werden soll. Das Ziel der FDP ist klar: Bezahlbarer und lebenswerter Wohnraum für die Bewohner – einfache Bauausführung, aber eben gut bewohnbar.

Was ist der Weg dahin?

Es muss saniert werden, Fenster, Dach, Isolierung, Heizung, Böden, Türen und, und, und. Eine Schätzung der Verwaltung geht von ca. 16,5 Mio. Euro aus, wobei drei erforderliche Neubauten (also keine Sanierung, sondern Abriss und Neubau) noch nicht in der Berechnung enthalten sind. Die Verwaltung hat eine Kalkulation erarbeitet, was das für Münsters Finanzen in den nächsten Jahren bedeuten würde. Unter der Annahme, man wolle den Sanierungsstau in elf Jahren beheben, müssten wir 1,5 Mio. Euro pro Jahr aufbringen. Davon etwa 1 Mio. Euro aus dem Ergebnishaushalt – jedes Jahr – elf Jahre lang. 500.000 Euro könnten als Kredit aufgenommen werden, ebenfalls elf Jahre lang. Die Verschuldung würde also in der Zeit um weitere 5 Mio. Euro anwachsen. Mir fehlt die Fantasie, wie wir das bei der schwachen Ertragslage der Gemeinde Münster in der Kommunalaufsicht genehmigt bekommen wollen. Und es fehlen dann immer noch die drei Neubauten, die in der Rechnung nicht enthalten sind.

Jetzt kommt etwas, was niemand gerne hören will, zur Wahrheit aber dazu gehört. Diese Sanierungen würden zu Mieterhöhungen führen. Anders kann es meiner Meinung nach gar

nicht gehen. Ich hätte jedenfalls ein Problem damit, allen Münsterer Bürgern zu erklären, warum die Grundsteuern, Gewerbesteuern etc. in Münster steigen sollen, um die Sanierung zu finanzieren, während die Bewohner der Häuser nicht an den Sanierungskosten beteiligt würden. Das ist in meinen Augen keine neokapitalistische Ideologie, sondern eine einfache Frage für ein Problem, das man lösen muss, wenn alles in Hand der Gemeinde bleibt.

Warum strecken wir dann diese Aufgabe nicht auf 20 oder 30 Jahre? Ja, dann wird die Finanzierungssituation besser, aber einfacher lösbar wird sie nicht. Und zusätzlich fangen wir nach 15 oder 20 Jahren an die Sanierungen instand zu setzen und an selber Stelle wieder zu sanieren.

Und trotzdem bin ich und die FDP in Münster und Altheim nicht kategorisch für einen Verkauf! Aber drüber nachdenken muss man doch wohl noch dürfen.

Für mich wäre ein Verkauf vorstellbar, wenn:

- Die Bewohner einen langen Bestandsschutz haben, dass sie also in ihren Wohnungen bleiben.
- Ein Nachbelegungsrecht bei der Gemeinde verbleibt.
- Die Sanierung mit einfacher Ausführung erfolgt, also keine Luxussanierung!
- Im besten Fall die Grundstücke im Gemeindebesitz bleiben (Erbpacht).
- Eine Vorortbetreuung (Hausmeisterservice) durch den Erwerber garantiert wird.
- Die Mieten aufgrund der Sanierungen nur gering über die Zeit steigen.
- Die Wohnungen nur auf Wunsch oder bei Mieterwechsel saniert werden.

Weitere Punkte können dazu kommen.

Was könnte ein Vorteil sein?

- Eine Immobiliengesellschaft muss Aufträge nicht ausschreiben, das spart Zeit und Kosten.
- Bestenfalls ist die Gesellschaft so groß, dass sie die Sanierung mit eigenen Kräften macht, was Zeit spart und Kosten dämpft.
- Der Verkauf aller Gebäude würde zu einem Mischpreis führen, der für die Gemeinde immer noch eine Einnahmenerzielung ermöglicht.

Über all das wird nun nicht mehr geredet, schade.

Lieber Christian Steinmetz, an uns liegt es nicht, dass wir nun doch nicht ergebnisoffen diskutieren. Vielleicht ist es aber auch von Euch nicht mehr gewünscht, denn der Verkauf scheint ja jetzt vom Tisch.

4. DAS GUTE IST DER FEIND DES BESSEREN

von Jörg Schroeter

Wir brauchen in Münster KiTa-Plätze. **So einfach ist das und doch so schwer.** Das katholische Familienzentrum St. Michael braucht einen Neubau. Für die Kinder brauchen wir während der Bauphase eine Übergangslösung. Die Blumenkinder in Altheim sind in sehr schwierigen Verhältnissen untergebracht, hier gilt es die Situation deutlich zu verbessern. Die KiTa Sonnenblume kann nicht im Schwimmbad bleiben, auch hier muss eine Lösung gefunden werden. Und zusätzlich fehlen uns noch mindestens eine U3- und eine Ü3 Gruppe.

Seit der Gemeindevertretersitzung im April schien es eine Lösung zu geben: Die Möglichkeit eines Neubaus hinter der Regenbogenschule sollte geprüft werden, da waren sich alle Gemeindevertreter einig.

In der Gemeindevertretersitzung im Juli kam dann doch wieder alles anders. Der Bolzplatz müsste weichen und die Altheimer Vereine müssten einen neuen Platz für ihre sommerlichen Vereinsfeste finden. Zudem würde die Hauptstraße in Altheim durch den Verkehr zum neuen Kindergarten durch Münsterer Eltern stark belastet und überhaupt – so die CDU – braucht es eigentlich nach der neuesten KiTa-Bedarfsplanung keinen neuen Kindergarten in Altheim, wenn man die Blumenkinder dreigruppig ausbaut und den Neubau für die KiTa Sonnenblume im „Schwimmbad“ am Rand des Frankenbachgeländes nur groß genug plant und baut.

Darum wird nun zusätzlich nach einer Alternative für den Neubau auf der Altheimer „Festwiese“ gesucht. Diesem Antrag haben wir sogar zugestimmt, da wir davon ausgehen, **dass es sich um eine zeitgleiche Suche zu der Planung für die KiTa in Altheim handelt.** So hatten wir den Änderungsantrag von ALMA - Die Grünen zum CDU-Antrag aufgefasst. So sicher sind wir aber nun nicht mehr, denn ob die Verwaltung an der Planung in Altheim festhält und zeitgleich eine Alternative in Münster sucht, ist für uns inzwischen fraglich.

Ist also wieder alles auf Start gestellt? Ja, das ist zu befürchten!

So wird das vermeintlich Bessere zum Feind des Guten. Denn gut wäre die neue KiTa an der Regenbogenschule in Altheim. Wir halten es für wesentlich einfacher, eine Festwiese und einen Bolzplatz in Altheim zu identifizieren als eine bessere Stelle für die KiTa. Und wenn Sie uns fragen, ob wir die Priorität in einem Festplatz sehen, der vielleicht vier oder fünfmal im Jahr genutzt wird, oder in einer KiTa die 80 bis 100 Kindern einen Betreuungsplatz für das ganze Jahr sichert, ist unsere Antwort ganz eindeutig pro KiTa.

Auch sehen wir die Idee der CDU, die Blumenkinder um eine Gruppe baulich zu erweitern, als nicht umsetzbar an. Der Platz ist ja jetzt schon jetzt zu beengt. Wo soll die dritte Gruppe denn hin? Ich bin gespannt, was die Leitung der Blumenkinder von dieser Idee hält.

Egal, wo die Übergangslösung für das katholische Familienzentrum gebaut wird, es wird zu einer Mehrbelastung durch das Bringen und Holen der Kinder kommen. So erinnert mich die Diskussion wieder einmal an die Südlinktrasse, den Autobahnbau im Dannenröder Forst und die Proteste gegen Windkraftträder (wobei ich die sogar verstehen kann).

In der Zeitung haben wir geschrieben, dass die Kinder, die dereinst in die neue KiTa kommen, noch nicht geboren sind. In unserem Newsletter werde ich noch deutlicher: Ich befürchte, dass die Eltern dieser Kinder noch nicht einmal von ihrem Kinderwunsch wissen.

Ich verstehe, dass jede Partei versucht, es ihren Wählerinnen und Wählern recht zu machen, das wollen wir auch. Aber ich bin mittlerweile überzeugt, dass es immer gegenläufige Interessen gibt. Wie sagte mein Opa schon vor langer Zeit: „Wat den Eenen sin Uhl, is den Annern sin Nachtigall“.

Manchmal muss man auch mal Nägel mit Köpfen machen, wir waren und sind dazu bereit.

5. RESÜMEE „STADTRADELN“

von Björn Born



Auch in diesem Jahr beteiligte sich unser Ortsverband wieder bei der Aktion „Stadtradeln“. Im Zeitraum vom 25. Juni bis 15. Juli sind insgesamt elf Mitglieder und deren Familienmitglieder für die FDP und die Gemeinde Münster geradelt.

Dabei wurde durch unseren Ortsverband die stolze Gesamtstrecke von 964 Kilometern zurückgelegt. Mit dieser Distanz lagen wir am Ende im Mittelfeld der etwa 30 teilnehmenden Teams unserer Gemeinde. Insgesamt wurden für Münster in diesem Jahr 62.563 Kilometer zurückgelegt und damit statistisch ca. 10 Tonnen CO2 eingespart.

In diesem Jahr waren wir übrigens die einzige Partei, die sich an dieser Aktion aktiv beteiligte. **Daher an dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an alle fleißigen Radler - und im nächsten Jahr knacken wir sicher auch die magische Grenze von 1.000 Kilometern.**

Mehr zu lesen gibt's auf der Website der Gemeinde unter <https://www.muenster-hessen.de/stadtradeln-muenster-erradelt-rekord-gewinnerinnen-stehen-fest>.

5. AKTUELLE VERÖFFENTLICHUNGEN UNSERES ORTSVERBANDS

- **Keine Diskussion zu den gemeindeeigenen Wohnungen, Suche nach einer Alternative zum neuen Kindergarten in Altheim eingeleitet und Ausklang auf der Terrasse der Kulturhalle**, <https://ov-muenster-hessen.freie-demokraten.de/keine-diskussion-zu-den-gemeindeeigenen-wohnungen-suche-nach-einer-alternative-zum-neuen>
- **FDP Münster und Altheim wählt neuen Vorstand**, <https://ov-muenster-hessen.freie-demokraten.de/fdp-munster-und-alheim-wahlt-neuen-vorstand>

6. INTERESSANTE INFORMATIONEN UNSERER VERWALTUNG

- „Heimat shoppen“: Diese Münsterer Betriebe machen mit!, <https://www.muenster-hessen.de/heimat-shoppen-diese-muensterer-betriebe-machen-mit>
- Termine im Rathaus buchen: Termine im Einwohnermeldeamt (z.B. Passangelegenheiten, Ummeldungen, Namensänderungen, Kirchenaustritte, Führungszeugnis usw.) können jetzt schnell und einfach online gebucht werden, <https://www.muenster-hessen.de/buergerservice-verwaltung/termine-im-rathaus-buchen>
- Auch diesen Sommer eine Stunde länger in der Außengastronomie verweilen, <https://www.muenster-hessen.de/auch-diesen-sommer-eine-stunde-laenger-in-der-aus-sengastronomie-verweilen>
- Empfehlens- und hörens-wert: „Made in Münster“: Wirtschaftsförderung der Gemeinde startet Podcast, <https://www.muenster-hessen.de/wirtschaftsfoerderung-neue-podcast-folge-ist-online>

Impressum:

FDP OV Münster und Altheim, Jörg Schroeter, Goethestraße 109, 64839 Münster (Hessen), fdp-muenster-hessen.de.

Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie dem Empfang zugestimmt haben, weil Sie Mitglied der FDP sind oder weil diese Mail an Sie von einem Bekannten weitergeleitet wurde. Wenn dem so sein sollte: Gerne möchten wir Ihr Interesse wecken und Sie als regelmäßigen Empfänger gewinnen – dies können Sie unter <https://ov-muenster-hessen.freie-demokraten.de/#newsletter> tun!

Sie wollen diese Mail zukünftig nicht mehr erhalten? -> formlose Antwort an uns und wir löschen Ihre Adresse.

